

Imperialismus — Der Zerfall des Kolonialsystems und der nationale Befreiungskampf der Kolonial Völker — Die Niederlage des Imperialismus in China und das Werden des neuen China — Der Sozialdemokratismus als Verteidiger des kapitalistischen Systems.

In „Grundfragen der Ökonomik und Politik des Imperialismus“ werden die wichtigsten historischen Ereignisse und Erscheinungen, die bis jetzt der zweiten Etappe der allgemeinen Krise des Kapitalismus das Gepräge gaben (die Bildung der Volksrepublik China, die Entstehung der Volksdemokratien und der DDR, die Bildung zweier paralleler Weltmärkte, der weitere Zerfall des Kolonialsystems), in ihrem weltpolitischen Zusammenhang erläutert. Das Buch trägt somit im hervorragenden Maße zu einem tiefgründigen Verstehen der geschichtlichen Entwicklung in der Welt nach dem zweiten Weltkrieg bei.

Nach dem Vorbild Lenins, der die von der Bourgeoisie zu den größten Fälschungen mißbrauchte statistische Methode zu einem wissenschaftlichen Mittel der Erforschung der objektiven ökonomischen Gesetze umwandelte, arbeitet auch E. Varga in dem schon genannten Werk. Wenn Genosse Stalin zum Beispiel in seinem Werk „ökonomische Probleme des Sozialismus in der UdSSR“ darauf hinweist, daß die vielgepriesene „Einheit“ im imperialistischen Lager infolge der dem kapitalistischen Wirtschaftssystem innewohnenden Widersprüche äußerst labil ist und daher nicht die an der Oberfläche schimmernden äußeren Erscheinungen, sondern die in der Tiefe wirkenden Kräfte gesehen werden müssen, die, „obwohl sie vorläufig unmerkbar wirken, doch den Lauf der Ereignisse bestimmen werden“, so bringt E. Varga hierfür unwiderlegbare exakte Daten und Fakten und untersucht gründlich deren Wirken in der Sphäre der politischen Beziehungen der kapitalistischen Länder.

In dem Kapitel „Das Wiedererstehen des deutschen und des japanischen Imperialismus“ weist E. Varga den wachsenden Expansionsdrang der deutschen Monopole auf der Jagd nach dem kapitalistischen

Maximalprofit nach — ein Drang, der schon in dem gegenwärtigen Stadium zu starken Reibungen zwischen dem Bonner Staat, diesem Machtinstrument der Monopolisten und Gutsbesitzer, und den anderen kapitalistischen Ländern führt. Über die politischen Pläne der westdeutschen Imperialisten schreibt Varga: „Wenn die amerikanischen Imperialisten bestrebt sind, den westdeutschen Imperialismus für ihre Zwecke zu gebrauchen, ihn unter ihrer Kontrolle zu halten, so sind die deutschen Imperialisten bestrebt, den amerikanischen Imperialismus für ihre Zwecke, zur völligen Wiedererrichtung des deutschen Imperialismus, zur völligen Wiederherstellung der deutschen Armee, zur Eroberung von Kolonien usw. zu benutzen.“ (Seite 293)

E. Varga vermittelt uns in seinen Untersuchungen vielfältiges Material über Wesen und Aufgaben der Spaltungstätigkeit der rechten sozialdemokratischen Führer und hilft uns damit in der Herstellung der Aktionseinheit mit den sozialdemokratischen und parteilosen Werktätigen in Westdeutschland und Westberlin.

Der bedeutende wissenschaftliche Wert der Untersuchungen Vargas besteht für uns darin, daß in ihnen ständig exakt bewiesen wird. Damit hilft das Werk eine notwendige, von uns noch nicht immer erfüllte Forderung an die Propaganda- und Agitationsarbeit zu verwirklichen, nämlich die richtige theoretische These auch anschaulich und unanfechtbar zu beweisen. Auch für die geforderte verstärkte Darlegung der oft komplizierten außenpolitischen Probleme vor der Bevölkerung durch unsere Propagandisten und Agitatoren ist E. Vargas Buch von großem Nutzen. Nicht minder ist es geeignet, das Studium des sowjetischen Lehrbuches der Politischen Ökonomie wirksam zu unterstützen und mit lebendigen Beispielen aus der Ökonomik und Politik des Imperialismus zu ergänzen.

Das Buch wird allen Parteiarbeitern und interessierten fortschrittlichen Menschen lebhaft zum Studium empfohlen.

Werner Neubert